

Ihr Leserbrief

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» mit einem kurzen Leserbrief kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Der Leserbrief sollte nicht länger als 1000 Zeichen inklusive Leerzeichen sein und muss mit Vor- und Nachname und Ihrem Wohnort versehen sein.

Schicken Sie den Leserbrief an: redaktion@zugerpresse.ch

Bitte beachten Sie, dass wir zwei Wochen vor kantonalen, gemeindlichen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen keine Leserbriefe dazu mehr drucken.

Aufgrund der Vielzahl an eingesandten Leserbriefen können wir leider nicht jeden Leserbrief abdrucken. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl. red

Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1000 und 1500 Zeichen inklusive Leerschlägen). Bilder müssen als JPG-Datei in einer Grösse von mindestens 1 MB an uns gemailt werden. Ansonsten ist es technisch nicht möglich, die Fotos zu publizieren. Schicken Sie zu den Bildern jeweils eine Bildlegende (Personen mit Vor- und Nachname von links nach rechts nennen). Geben Sie uns jeweils den Autor des Textes und den Fotografen des Bildes mit vollständigem Namen und Funktion im Verein an.

Mailen Sie uns den Bericht mit Fotos an:

redaktion@zugerpresse.ch red

Verein Zuger Wanderwege

Arthur Meier hört als Präsident auf

Fast elf Jahre lang war Arthur Meier aus Rotkreuz Präsident des Vereins Zuger Wanderwege. Nun tritt Meier am 29. August zurück.

Marcel Hähni

Arthur Meier, Sie waren der erste Präsident der Zuger Wanderwege und haben den Verein zusammen mit Alfred Knüsel in den letzten zehn Jahren geprägt. Was machen Sie mit der neu gewonnenen Freizeit?

Diese Frage wurde mir schon mehrfach gestellt, so nach meinem Rücktritt als Kantonsrat und vor elf Jahren bei meiner Pensionierung. Erwin Koch hat es einmal so formuliert: «Die meiste Freizeit hat, wer eine Arbeit hat, die Spass macht.» So gesehen hatte ich in den letzten gut zehn Jahren auch als Präsident der Zuger Wanderwege viel Freizeit und ausserdem noch andere Hobbys.

Wenn Sie zurückschauen auf die letzten zehn Jahre als Präsident, was sind die schönsten Erinnerungen?

Da gibt es sehr viele schöne Erinnerungen. Mit grossem Elan und Herzblut haben die Vorstandsmitglieder, die Mitarbeitenden der Infrastruktur und Wanderleiterinnen und Wanderleiter den Verein Zuger Wanderwege zu einer Marke aufgebaut. Heute dürfen wir auf annähernd 700 Mitglieder zählen, die uns unterstützen. Die Schweiz wird zu Recht auch als Wanderparadies bezeichnet. Unser Verein hat in diesem Paradies jedes Jahr 20 Wanderungen angeboten.

Jede Wanderung war für mich ein besonderes Erlebnis. Gerne denke ich auch an die Wanderwoche in der Toskana oder die vielen Wanderweekends zurück.

Warum braucht es einen Verein wie die Zuger Wanderwege?

Die wesentlichen Aufgaben sind der Unterhalt der Signalisation der Wanderwege im Kanton Zug, die Förderung eines flächendeckenden und sicheren Wanderwegenetzes, welches einheitlich und lückenlos nach den national verbindlichen Normen signalisiert ist. Weitere Aufgaben sind die Initiierung von Projekten, Leistungen und Aktivitäten zur Förderung des Wanderns, als sinnvolle Freizeitgestaltung und als wesentlicher Beitrag zur Gesundheitsförderung, zur touristischen Wertschöpfung und zum Naturerlebnis. Unser Verein bietet geführte Wande-

«Es ist erfreulich, dass es immer noch Leute gibt, die Freiwilligenarbeit leisten.»

rungen und Schneeschuhwanderungen an und vertritt die Interessen der Wandernden auf kantonal, politischer und institutioneller Ebene. Unsere Vorstandsmitglieder und die Mitarbeitenden leisten jährlich über 5000 Arbeitsstunden, wovon rund die Hälfte ohne Entschädigung als Freiwilligenarbeit. Der Unterhalt der Signalisation der Wanderwege ist eine im Gesetz verankerte

Aufgabe des Kantons. Es ist nachvollziehbar, dass der Aufwand für den Unterhalt der Signalisation durch Kantonsangestellte um einiges höher ausfallen würde.

Wie ist die Akzeptanz in der Bevölkerung?

Wir dürfen immer wieder Komplimente für unsere Dienstleistungen entgegennehmen. Die Akzeptanz und die Loyalität der Bevölkerung ist sehr hoch und wurde uns insbesondere bei der Sparübung des Kantons so richtig bewusst. Die markante Reduktion des kantonalen Wanderwegenetzes und die damit verbundene Kürzung der Entschädigung unseres Vereins um 30 Prozent wurde von der Bevölkerung nicht goutiert. Wir erhielten eine breite Unterstützung und wurden von Leserbriefschreibern unterstützt. Letztlich hat der Kantonsrat die Reduktion des Wanderwegenetzes knapp abgelehnt.

Der Verein ist in den letzten zehn Jahren auf rund 700 Mitglieder angewachsen – wird diese Entwicklung so weiter gehen oder setzt man sich eine Obergrenze?

Mit der Loslösung von Zug Tourismus im Jahre 2009 und der Gründung des Vereins Zuger Wanderwege wurde in unserem ersten Marketingkonzept die notwendige Eigenständigkeit angestrebt, die in der Organisationsform «Verein» Legitimation zur Entwicklung einer eigenen Strategie ermöglicht, um sich als anerkanntes, aktuelles und aktives Kompetenznetzwerk in Sachen «Wanderwege Kanton Zug» nach innen und aussen



Rücktritt nach elf Jahren: Arthur Meier aus Rotkreuz gibt das Zepter ab. Als sein Nachfolger stellt sich Karl Nussbaumer aus Menzingen zur Wahl.

Bild: pd

zu etablieren. Nach zehn Jahren zählt unser Verein rund 700 Mitglieder. Das Aufgabengebiet wird immer umfangreicher, insbesondere nehmen auch die administrativen Arbeiten zu.

Vereinsarbeit ist heute zum grössten Teil Freiwilligenarbeit – wie wichtig ist die Freiwilligenarbeit für die Zuger Wanderwege?

Sehr wichtig! Es ist erfreulich, dass es immer noch Leute gibt, die Freiwilligenarbeit leisten. Unser Engagement mit rund 2300 Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr wurde im Jubiläumsjahr 2019 mit dem zweiten Preis im Onlinevoting von Benevol «Prix Zug engagiert» geehrt.

Wie sieht es mit dem Nachwuchs aus? Ist der Verein für die Zukunft gut aufgestellt?

Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir bisher alle Chargen immer wieder besetzen konnten. Wichtig ist eine gute Personalplanung, damit man die Leute rechtzeitig für ihre Funktion ausbilden kann. Wanderleiterinnen und Wanderleiter sowie die Mitarbeitenden Infrastruktur müssen vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit die vorgeschriebenen Ausbildungen bei der Dachorganisation Schweizer Wanderwege absolvieren.

Was wünschen Sie dem Verein für die Zukunft?

Ich wünsche dem Verein Zuger Wanderwege weiterhin viel Erfolg nach dem Motto: «In die Zukunft blicken, in der Gegenwart leben und aus der Vergangenheit lernen», ein engagiertes und überzeugendes Team und weiterhin eine gute Akzeptanz bei der Bevölkerung sowie viele treue Mitglieder.

Zur Person

Arthur Meier (Jahrgang 1945) kommt aus Rotkreuz. Bis zu seiner Pensionierung war er stellvertretender Geschäftsführer der Gebäudeversicherung Zug und Leiter Amt für Feuerschutz und Feuerwehrinspektor. Seine Hobbys sind Wandern, Training im Fitnesscenter, Basteln, Garten- und Umgebungsgestaltung, Lesen und Engagements in anderen Projekten. Meier ist verheiratet, hat erwachsene Kinder und mehrere Enkel. pd